Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **12 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

I was a Communist for the FBI (Ich war ein Kommunist! Für die F.B.I.). Warner Bros. E. Spannend, wie ein Kriminalfilm aufgebaut und sehr gut gespielt, bedient sich dieser antikommunistische Film volkstümlicher Argumente, wie sie heute in der breiten Masse des amerikanischen Publikums sicher Widerhall finden werden. (II—III)

White corridors (Hinter der weißen Maske). Victor-Film. E. Dieser Streifen spielt in einem englischen Landspital und stellt das Berufsethos des Arztes in den Mittelpunkt. Etwas eintönig für Filmbesucher, die dem reichlichen (und wichtigen) englischen Dialog schlecht folgen können. Tendenz aufbauend. Empfehlenswert! cfr. Bespr. Nr. 4, 1952. (II—III)

III. Für Erwachsene

An American in Paris (Ein Amerikaner in Paris). MGM. E. Amerikanischer Musik- und Tanzfilm, der in einem großartigen Filmballett nach Gershwins Musik gipfelt. In Gesinnung und Darstellung anständig, ein Ohren- und Augenschmaus. cfr. Bespr. Nr. 4, 1952. (III)

Blaubart. Rex-Verleih. D. (Deutsche Fassung.) Hans Albers als Blaubart mit Cécile Aubry als dessen siebente Frau in einer großaufgemachten, farbenprächtigen, doch im Dialog etwas derben Komödie. (III)

Born yesterday (Gestern geboren). Columbus. E. Thematisch dankbarer, einfallsreich gestalteter und gut gespielter amerikanischer Lustspielfilm vom «armen» steinreichen Mann, der alles mit Geld kaufen zu können glaubt. Empfehlenswerte Unterhaltung. (III)

C-Man (Illegaler Handel). Royal. E. Serienmäßiger Kriminalfilm, in dem ein Geheimpolizist mehr mit Fäusten als mit Schläue eine Bande von Schmugglern erledigt. (III)

Cyrano de Bergerac. Unartisco. E. Sehr getreue und mit großer Sorgfalt gestaltete Verfilmung des berühmten gleichnamigen Theaters von Edmond de Rostand. Besonders für Freunde dieser Filmart (Theater auf der Leinwand). cfr. Bespr. Nr. 4, 1952. (III)

Enamorada, La (Verliebte, Die). Idéal-Film. Mexikanisch. Liebesgeschichte um einen General der mexikanischen Revolution. Sehr gut gespielt und aufgenommen; in der psychologischen Handlungsführung und der geistigen Grundhaltung von unterschiedlicher Qualität. cfr. Bespr. Nr. 3, 1952. (III)

Eva erbt das Paradies. Neue Interna-Film. D. Heiteres Lustspiel um den Konkurrenzkampf zweier Fremdenhotels. Schauspielerisch durchschnittlich, doch mit ein paar netten Regie-Einfällen. (III)

Eva im Frack. Resta-Film. D. Musikalische Verwechslungs-Komödie üblicher Art. Nette Unterhaltung. (III)

Fanfaren der Liebe. Emelka. D. Thematisch anspruchslose, aber sehr unterhaltsame deutsche Verkleidungskomödie voll grotesker Situationskomik. Musik von Franz Grothe. (III)

Homme aux mains d'argile, L' (Mann aus Casablanca, Der). Royal-Film. F. Die patriotisch verbrämte Geschichte des französischen Meisterboxers Marcel Cerdan, von ihm selbst gespielt. (III)

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 14

Kaiserin Maria Theresia. Elite. D. Ein kultivierter Film. Paula Wessely spielt fraulich und hoheitsvoll zugleich die große Kaiserin, die als Gattin und Mutter unter der Last der Krone leidet. (III)

On the Riviera (An der Riviera). Fox. E. Witzige Komödie des glänzenden Komikers, Sängers und Tänzers Danny Kaye. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Demain nous diverçons (Morgen lassen wir uns scheiden!). Idéal-Films. F. Turbulente Ehekomödie mit grotesken Einfällen. Leichtfertiges Spiel mit Scheidung und Wiederverheiratung. (III—IV)

Fünf unter Verdacht / Stadt im Nebel. Monopol. D. Spannender deutscher Kriminalfilm im Milieu einer Privatschule. Gut gemacht und gespielt. (III—IV)

Tokyo File 212 (Auf Leben und Tod / Gelbe Unterwelt von Tokio). RKO. E. Die amerikanische Spionageabwehr im Kampf mit japanischen Kommunisten. Ein altes Thema in neuem, interessantem Milieu recht spannend abgewandelt. (III—IV)

IV. Mit Reserven

A dangerous profession / Dangerous profession (Gefährlich Leben). RKO. E. Wieder ein mit viel Schmiß realisierter Kriminalfilm, dessen Handlungsablauf fast ebenso schwierig zu durchschauen ist wie der fragwürdige Moralkodex des Ehrenmannes, der die Verbrecher zur Strecke bringt. (IV)

Dr. Hesse, der Mann, der zweimal leben wollte. Praesens-Verleih. D. Drama eines Arztes, der seinem Leben zu entfliehen sucht. Die geistige und moralische Unklarheit bedingt Reserven. Gute Darsteller. Dialog zu gespreizt. (IV)

O. K. Nerone (O. K. Nero). Gamma. Ital. Mißglückte «Parodie» auf die amerikanischen Monumentalfilme im Stile von «Quo vadis». Der Film geht fast konsequent an den Möglichkeiten, witzig und geistreich zu sein, vorbei und betont dafür allzu plump das Frivole. (Diese Besprechung bezieht sich auf die in Zürich gezeigte, offensichtlich gekürzte Fassung.) (IV)

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Cronaca di un amore (Geschichte einer Liebe, Die). Pandora. Ital. Eine Leidenschaft, die selbst vor Mord nicht zurückschreckt. Die psychologische Lösung des Filmes kann uns nicht genügen, weil sie kaum einer tieferen sittlichen Auffassung entspricht. (IV—V)

Dame de chez Maxim, La. Royal. F. Geistlose Vaudeville-Komödie ohne Witz und Charme, dafür mit derben Zweideutigkeiten. (IV—V)

Etrange Madame X, L' (Madame X). Monopol. F. Eine halb nihilistische, halb romantisch verbrämte Ehebruchsgeschichte, die von einer ganz unchristlichen Eheauffassung getragen ist. (IV—V)

Julie de Carneilhan. Ciné-Office. F. Ethisch defätistischer Film aus einer materialistischen, haltlosen Umwelt, in welcher nur Besitz und Genuß Geltung haben. Ein Werk, vor dem wir trotz der kaum stoßenden äußern Form infolge der Gesinnung ernstlich abraten. (IV—V)

Poison, La (Ekel, Das). Sadfi. F. Typischer Sacha-Guitry-Film, dem Dialog verhaftet. Eine anrüchige Ehegeschichte mit Michel Simon in der Hauptrolle; gefährlich frivoles Spiel mit Verbrechen und Justiz. (IV—V)

Cyrano de Bergerac

III. Für Erwachsene

Produktion: United Artists; **Verleih:** Unartisco; **Regie:** Michael Gordon;
Darsteller: José Ferrer, Mala Powers, William Prince u. a.

Man wird bei diesem Film einige Voraussetzungen mehr literarischer Art mitbringen müssen, um voll auf die Rechnung zu kommen — das Wissen etwa, daß Cyrano de Bergerac, wie ihn der Dichter Edmond Rostand in Verse setzte und dem französischen Volk schenkte, die Verkörperung des gallischen Geistes par excellence ist. Dichter, Fechter, Liebender, Edelmann — doch gehaßt um seines freiheitlichen Gebarens willen von allen Größen des Hofes, verfolgt und schließlich gemeuchelt von seinen Feinden, verlacht um seiner überlangen Nase willen, unglücklich in seiner lebenlangen Liebe zu seiner Kusine Roxane, der er mit seines Mundes Beredsamkeit einen Regimentskameraden zum Liebhaber befördert, sich selber an dessen Stelle wünschend, doch nicht über den ungeheuerlichen Vorsprung seiner gewaltigen Nase hinweg zu denken wagend. Der Film verfolgt sein Leben bis zu jenem Punkte, wo ihn der Feinde Hinterlist zur Strecke gebracht hat und endlich, durch ein Versehen mehr als durch Absicht, seine Liebe zu Roxane, die im Kloster um ihren verstorbenen Mann trauert, offenbar wird. Und nichts bleibt als Roxane, die nun doppelte Trauer trägt, und die Erinnerung an einen Geist, der sich in Versen und mit dem Degen auszudrücken vermochte wie kein zweiter; das etwas donquijoteske Ideal des französischen Gentlemans. Stanley Kramer, unter den Produzenten Hollywoods von der unternehmendsten Art, hat diesem Stück alle szenische Sorgfalt und schauspielerische Präzision angedeihen lassen, deren Hollywood fähig ist. Das Resultat: ein sehenswerter Versuch, ein weiteres Theaterstück einem weitern Publikum schmackhaft zu machen, ohne allzu viel gegen seinen dichterischen Geist zu sündigen. 880

Das Mädchen von der Seine (Les Amants de Brasmort)

IV. Mit Reserven

Produktion: Alcina; **Verleih:** Rex; **Regie:** Marcello Pagliero;
Darsteller: Frank Villard, Nicole Courcel, H. Génès u. a.

Für ein ästhetisches Auffassen besteht dieser Film aus lauter schönen Bildern, aus Fluß- und Nebelstimmungen von melancholischer Trauer. Es ist dabei nicht unwichtig zu wissen, daß der Schöpfer des Films Italiener ist und also all das, was die Franzosen durch lange Gewöhnung zu sehen verlernt haben, frisch und neu sieht und der Film so etwas von dem Pathos einer Frankreichbegegnung bekommt. Das Milieu der Flußschiffer ist natürlich für das Malerauge Paglieros besonders interessant. Nun haben wir ausdrücklich, und zwar einschränkend gesagt: für ein ästhetisches Auffassen. Denn es ist klar, daß dieser Film nicht ohne Fabel auskommt und daß gerade jene Besucher, denen ein ungeschultes Auge die Aufnahme der reinen malerischen Schönheit verwehrt, sich ausschließlich an die Geschichte, an die erzählerischen Motive halten werden — gegenüber denen wir eben unsere Reserven anzubringen haben. Der Film berichtet von rivalisierenden Flußreedern, von der Spekulation eines Vaters, der seine Tochter verschachern will um eines geschäftlichen und eines (persönlichen) amourösen Vorteils willen. Die Tochter allerdings liebt einen armen, einfachen Flußschiffer, der ebenfalls bei seiner Mutter, die gegen die reiche Reederstochter ist, seine Schwierigkeiten hat. Doch schließlich reüssiert die Liebe der jungen Leute gegen all die Intrigen, die zu ihrer Vernichtung ausgeheckt und gesponnen worden sind. Soweit die Reinheit und Schönheit der Fabel; leider ist sie aber an ganz amoralischen Maßstäben ausgerichtet, was sich leicht durch eine Reihe von Szenen beweisen ließe. Etwas Sittliches ist weder expliziert noch impliziert erkannt oder anerkannt; daß schließlich die junge Liebe siegt, ist nichts mehr als poetische Gerechtigkeit, nichts mehr als ein mehr oder weniger sportlich aufzufassender Zufall in den Kombinationen eines Drehbuchautors. 881

A. Z.
Luzern

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Im Dienste der siebten Kunst!

Gevaert

Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern